

Mietwahnsinn in Nürnberg

Trotz alledem - noris inklusion ermöglicht selbstbestimmtes Wohnen

In ganz Deutschland fehlen über eine Million Wohnungen. Vor allem in den Großstädten. Auch in Nürnberg, wo die fehlenden Wohnungen auf über 20.000 geschätzt werden. Das treibt die Mietpreise nach oben und die Angebote des bezahlbaren Wohnraums weiter nach unten. Für Menschen mit Handicap ist dies eine große Hürde auf dem Weg zu mehr Selbstständigkeit, zu mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und damit hin zu einer inklusiven Gesellschaft. Wie schwierig und langwierig die Wohnungssuche für Menschen mit Behinderung ist, zeigt ein Beispiel aus dem Ambulant Betreuten Wohnen (ABW). Zwei Klienten mit Migrationshintergrund suchten eine Wohnung. Bei 25 erfolglosen Besichtigungen

wollten prinzipiell zwölf Vermieter nicht an diesen Personenkreis vermieten. Eine traurige Bilanz! Nach langer Suche fanden die beiden Klienten eine passende und ansprechende Wohnung bei der Wohnungsbaugenossenschaft Nürnberg (wbG). Gerade die wbG ist für die Bedarfe der Menschen mit Behinderung ein wertvoller Partner im Nürnberger Stadtgebiet. So auch in der neuen Wohngruppe am Nordostbahnhof, wo in enger Zusammenarbeit mit noris inklusion eine Wohnung geplant wurde. Sie ist vollständig barrierefrei und damit auch für Rollstuhlfahrer Marcus Hoffmann geeignet. „Bei meinen Eltern war es nicht barrierefrei. Wir haben in einem Altbau ohne Aufzug gewohnt. Außerdem habe ich mir

ein Zimmer mit meiner Schwester geteilt. Jetzt habe ich mein eigenes großes Zimmer“ erklärt der eingefleischte Ice Tigers-Fan. Mit ihm sind Michael Lutter und Silke Pfann in die neue Wohngruppe eingezogen. Doch bis es soweit war, verging eine lange Zeit. Hier ist die Politik gefragt, damit in den nächsten Jahren bezahlbarer Wohnraum entsteht. 600 neue Wohnungen sollen laut Bayerischen Rundfunk bis 2019 gebaut werden, 250 davon staatlich gefördert. Bleibt zu hoffen, dass dadurch Menschen mit Handicap nicht länger Jahre auf eine eigene Wohnung warten müssen.

Ein Bericht vom **wohnraum**



FÜHLEN SICH WOHL: Marcus Hoffmann (l.v.l.) und Michael Lutter (z.v.l.) bei der Besprechung mit WG-Betreuerin Ute Luther.



noris inklusion
bildungsraum nürnberg

Seite 1 **lebensraum** – Sponsor für Challenge Roth gesucht

noris inklusion
freiraum nürnberg

Seite 1 **lebensraum** – noris inklusion zeigt Mitmachgärten



Gemeinsam sind sie stark!

noris inklusion
wohnraum nürnberg

Seite 4 **wohnraum** – Mietwahnsinn in Nürnberg

noris inklusion
werkraum nürnberg

Seite 4 **freiraum** – noris kickers sind Bayerischer Meister

Sponsor gesucht! noris road runners go Challenge Roth



VOLLER TATENDRANG: Das Team der noris road runners träumt vom Langdistanz-Triathlon und sucht dafür einen Sponsor.

Es ist der größte Langdistanz-Triathlon der Welt: Der DATEV Challenge Roth. Das kleine fränkische Städtchen hat sich im Laufe der Jahre zum Mekka für Ausdauer-Sportler entwickelt. Auch für die noris road runners ist die Teilnahme ein ganz großer Traum, der im nächsten Jahr Wirklichkeit werden soll. Das inklusive Team mit Richard Meyer, Sebastian Waldmann, Leon Jäger, Alexander Koch, Christian Schmidt sowie Coach Sascha Dowidat startet am 1. Juli 2018 als Staffel. Dutzende Schwimmkilometer, hunderte Laufkilometer und tausende Radkilometer liegen in den nächsten Monaten vor den ambitionierten Athleten. Um sich optimal auf den längsten Tag des Jahres vorzubereiten ist für den kommenden Frühling ein intensives Trainingslager mit morgendlichen Schwimmseinheiten, fordernden Radausfahrten und langen Läufen geplant. Dafür sucht das inklusive Triathlon-Team noch einen Sponsor, um den Traum vom Challenge-Roth-Finish Wirklichkeit werden zu lassen.

Ein Bericht vom **lebensraum**

Erfolgreiche Fußballer noris kickers sind Bayerischer Meister



GROSSER JUBEL: Dieses Mal durften die noris kickers den Pokal sogar behalten.

Bei den 35. Bayerischen Fußballmeisterschaften Ende Juli in Ingolstadt ging es für die noris kickers um die Qualifikation für die deutschen Meisterschaften. Nur mit einem Sieg konnten sich die ambitionierten Fußballer ein Ticket für Duisburg lösen. Keine leichte Aufgabe! Im ersten Spiel gegen Augsburg spielten die noris kickers mit Martin Gloner, Salvatore Trebisonda, Peter Seifert, Ferhat Türkan, Charlon Damasceno Santos Ferreira, Gaetano del Lucia und Sven Bal gleich groß auf. Thomas Vaupotic, Joshua Long und Mehmet Demir beobachteten von der Bank die schnelle 2:0 Führung ihrer Mannschaft. Kurz vor der Pause verwandelte der Gegner einen Freistoß zum 2:1. In der zweiten Halbzeit war das Spiel ausgeglichen und so blieb es beim 2:1. Nach einer kurzen Stärkung stand das Spiel gegen die Nachbarn aus Fürth an. Durch gute Kombinationen und platzierte Abschlüsse lag die Mannschaft erneut schnell mit 2:0 in Führung. Ein Gegentor vor der Pause führte erneut zum Zwischenstand von 2:1. Die zweite Hälfte war geprägt vom Ehrgeiz der Spieler und so lief es beim Abpfiff 4:1 für die

ten von der Bank die schnelle 2:0 Führung ihrer Mannschaft. Kurz vor der Pause verwandelte der Gegner einen Freistoß zum 2:1. In der zweiten Halbzeit war das Spiel ausgeglichen und so blieb es beim 2:1. Nach einer kurzen Stärkung stand das Spiel gegen die Nachbarn aus Fürth an. Durch gute Kombinationen und platzierte Abschlüsse lag die Mannschaft erneut schnell mit 2:0 in Führung. Ein Gegentor vor der Pause führte erneut zum Zwischenstand von 2:1. Die zweite Hälfte war geprägt vom Ehrgeiz der Spieler und so lief es beim Abpfiff 4:1 für die

noris kickers. Nach einer kurzen Erholungspause stand in der letzten Begegnung gegen Ahorn alles auf dem Spiel. Ein Unentschieden würde die Meisterschaft bedeuten. Dennoch riskierten die noris kickers viel. Eine dichtgestaffelte Defensive, viele Foulspele und einige Distanzschüsse der Ahorner forderten die volle Konzentration und die Erfahrung der gesamten Mannschaft. Zum Ende der torlosen Partie hieß es verdient: Die noris kickers sind Bayerischer Meister 2017 und fahren zu den Deutschen Meisterschaften nach Duisburg.

Ein Bericht vom **freiraum**

Wir bieten Teilhabe in Nürnberg – noris inklusion

Als größter Anbieter für erwachsene Menschen mit Behinderung in Nürnberg sind wir bestens vernetzt. Wir unterhalten enge Beziehungen zu Schulen, Behörden, Arbeitgebern und Kostenträgern. Nach unserem Motto: „Mittendrin und Dabei“, finden bei uns alle Menschen mit Behinderung ihren individuellen Platz. Bei der Arbeit, beim Wohnen, in der Weiterbildung und Qualifizierung sowie in der Freizeit.

Wir sind für Sie da – **noris inklusion**.
www.noris-inklusion.de

Bio erleben am Hauptmarkt noris inklusion zeigt Mitmachgärten!



HMMMM: Nach dem Schleudern durften die Kinder den frischen Honig probieren.

Bereits zum elften Mal lockte die „Bio erleben“ tausende von Besuchern auf den Nürnberger Hauptmarkt. Am Stand von noris inklusion gab es viel zu entdecken. Bunte Blumen, leckeres Gemüse und farbenfrohe Keramik strahlten mit der Sonne um die Wette. Aromatische Kräuter ergänzten das Angebot in den großen Hochbeeten und verführten nicht nur die Insekten zu einem Besuch am Stand. Die großen Holzkisten standen für die Mitmachgärten „Ab ins Beet“. Ein neues Angebot von noris inklusion, in Kooperation mit der AOK. Ab September können Schulklassen und Kindergärten eine Parzelle auf dem Gelände der Natur-Erlebnis-Gärtnerei mieten und nach Herzenslust Blumen, Gemü-

se, Früchte und Kräuter in Bio-Qualität pflanzen, aufziehen und ernten. Die Mitarbeiter von noris inklusion unterstützen bei der Auswahl der richtigen Pflanzen, helfen beim Anlegen der Beete und geben wertvolle Tipps und Tricks. An allen drei Tagen hatten große und kleine Besucher mehrmals täglich auch die Gelegenheit beim Honigschleudern dabei zu sein und durften sogar einen kleinen Töpfchen der süßen Köstlichkeit mit nach Hause nehmen. Auch das ausgestellte Modell der Natur-Erlebnis-Gärtnerei stieß wieder auf großes Interesse. Dort bekommen die berühmten Rent-A-Huhn-Hühner im nächsten Jahr tierische Gesellschaft: Rotkopfschafe und Alpakas ziehen aufs Gelände. Bis es aber so weit ist, gibt es noch viel zu gestalten in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei am Marienbergpark.

Ein Bericht vom **lebensraum**

Termine

März bis Oktober 2017

Waldcafé im Walderlebniszentrum Tennenlohe, Weinstraße 100, Erlangen. Geöffnet: Samstag 13:00-17:30 Uhr, Sonn- und Feiertage 11:00-17:30 Uhr

September 2017

Freitag, 28. September
Theater Dreamteam: Allein unter Würmern, Beginn: 20.00 Uhr
Kulturforum Fürth, Würzburger Straße 2

Oktober 2017

Freitag, 27. Oktober
Kabarett-Dinner
Arvena-Park-Hotel, Görlitzer Straße 51

November 2017

Freitag, 03. November
Wortklang mit Kusz und Hartl, Beginn: 20.00 Uhr
Arvena-Park-Hotel, Görlitzer Straße 51

Samstag, 04. November
Theater Dreamteam: Allein unter Würmern, Beginn: 19.30 Uhr
Kultur im Eckstein, Burgstraße 1 - 3

Sonntag, 05. November
Theater Dreamteam: Allein unter Würmern, Beginn: 16.00 Uhr
Kultur im Eckstein, Burgstraße 1 - 3



Wir leben Teilhabe.



Impressum
Herausgeber noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg, Tel. 0911/47 57 61 100, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

Redaktion Christa Schmidt (verantwortlich), c.schmidt@noris-inklusion.de, Sascha Dowidat, Bertolt-Brecht-Straße 6, 90471 Nürnberg.
Illustration, Gestaltung Hardy Kaiser,
Satz und Druck noris inklusion gGmbH Werk/3 West Druckerei

Erscheinungsweise noris inklusion aktuell erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 1.200 Stück.
Bildnachweise Titelseite: Christa Schmidt
Rückseite: Oben: ABW, Unten: noris inklusion

1 TAG

IM LEBEN VON

EDELTRAUD ROLAND SCHECK FRIEDRICH

„Geht nicht gibt es nicht!“

„Edeltraud ist meine Partnerin, und ich passe auf sie auf.“

Name: **Edeltraud Scheck**

Alter: 51 Jahre

Hobbies: Im Sommer auf Reiterferien fahren, Ponymandalas malen, Nintendo DS und Super Nintendo spielen, Musik hören (Kelly Family, Andrea Jürgens, Nicole, Mühlenhof Musikanten) Gruselfilme wie Halloween schauen, aber auch Disney- oder Märchenfilme, Pferdeshows wie Apassionata, Einkaufen, auf das Volksfest gehen, Englisch lernen

Name: **Roland Friedrich**

Alter: 49 Jahre

Hobbies: Elektrische Eisenbahn Fleischmann HO, Michael Jackson, Pferde-DVDs, Dokumentationen über Eisenbahnen, Gruselfilme, Einkaufen, Volksfest, Lesen & Schreiben üben

Edeltraud Scheck arbeitet in der Metallverarbeitung im Werk Nord. Während sich andere oft über ihre Arbeit definieren und stolz auf Außenarbeitsplätze sind, ist das für Edeltraud Scheck und Roland Friedrich nicht wichtig. Sie arbeiten gerne. Sind fleißig. Roland Friedrich ist im Werk Nord für die Herstellung der Hydraulikplatten zuständig, die in Autos mit Doppelkupplungsgetrieben verbaut werden. In den Pausen gibt es meist das eine oder andere Ritual: „Um 9:30 Uhr ist Frühstückspause. Dann gehen wir zusammen frühstücken. Alle 14 Tage bringe ich ein Fernsehheft, die TV14 mit, um darin zu schmökern.“ Anschließend geht es mit der Arbeit weiter bis zur Mittagspause um 12:00 Uhr. Bei den Favoriten des Mittagessens sind sich beide

ARBEITEN

absolut einig: „Fleisch und Klöße oder Hühnchen mit Pommes, die sind lecker“ und Edeltraud schiebt schnell nach: „Oder Schnitzel mit Pommes. Anschließend ruhen wir uns etwas aus, bevor wir weiterarbeiten.“ „Um 14:00 Uhr ist dann nochmal Pause, bevor wir um 16:00 Uhr Feierabend haben und mit dem Bus nach Hause fahren“, so Edeltraud. „Dann trinke ich meist einen Kaffee. Wenn es zu heiß ist, dann mag ich keinen“ erzählt sie. Dafür hat Roland eine passende Lösung: „Dann lade ich Edeltraud zu einem Eis ein, zum Beispiel einen großen After-Eight-Becher.“ Und Edeltraud pflichtet ihm bei: „Oder ein Spaghetti-Eis, das ist auch lecker, Roland.“



WOHNEN

Edeltraud Scheck und Roland Friedrich

sind auf den ersten Bick durchaus gegensätzliche Charaktere. Edeltraud hat klare Vorstellungen von ihrem Leben, ist selbstbewusst und hat schon viele Erfahrungen gemacht. Im Alltag testet sie gerne

- 5:30 Uhr Aufstehen
- 6:45 Uhr Losgehen zum Bus
- 7:00 Uhr Fahrt zum Nordostbahnhof und weiter zum Werk Nord
- 7:30 Uhr Ankommen
- 8:00 Uhr Arbeitsbeginn
- 9:30 Uhr Frühstückspause
- 12:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr Kaffeepause
- 16:00 Uhr Feierabend
- 17:00 Uhr Hobbies nachgehen
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:30 Uhr Duschen
- 20:15 Uhr Fernsehen schauen
- 22:30 Uhr Zu Bett gehen



HARBY KAISER 7.17

ihre eigenen Grenzen aus. „Geht nicht, gibt es nicht“ scheint ein Lebensmotto zu sein. Roland Friedrich ist ein wenig introvertiert, wirkt schüchtern und es fällt ihm schwer, sein Leben selbständig in die Hand zu nehmen. Er ist oft ängstlich. Wirkt zurückhaltend. Trotz ihrer doch so gegensätzlichen Charaktere leben Edeltraud und Roland eine harmonische Beziehung. Besonders Roland profitiert dabei von seiner starken Partnerin. Die ihn unterstützt. Ihm hilft neue Wege zu gehen. Denn das war nicht immer einfach: „Seine Freundin ist gestorben. Da hat er mir so leid getan und dadurch sind wir dann zusammen gekommen“, erinnert sich die 51jährige zurück. Für Roland Friedrich liegt dieser Moment gefühlt schon lange zurück: „Das ist schon lange her. Ungefähr

Das Wichtigste

für Edeltraud und Roland ist ihre Freizeit. Sie haben viele Interessen und sie unternehmen eine ganze Menge, erzählt Edeltraud: „Einmal sind wir mit dem zweisitzigen Fahrrad durch den Marienbergpark gedüst.“ „Dann gucken die Leute“, lacht Roland. „Nachmittags spiele ich etwas mit meinem Nintendo DS. Ab und zu führe ich im Wohnheim auch Filme vor, dazu gibt es Getränke und Knabbereien. Manchmal kommen mehr Leute, manchmal weniger. Wir zeigen zum Beispiel Hanni & Nanni, Schneewitchen oder Cujo von Stephen King. Dazu basteln wir Plakate und schreiben dann darauf: „Nichts für schwache Nerven!“ Manchmal sitzt Edeltraud in ihrem Zimmer und beobachtet von dort aus einfach die Natur: „Unter meinem Fenster sitzt manchmal auch ein Hase und putzt sich, das ist ziemlich süß“, erzählt sie ganz entzückt. Oft gehen die beiden auch zusammen einkaufen oder hören Musik. Er hört am liebsten Michal Jackson. Sie am liebsten Kelly Family oder Deutsche Schlager. Einigen können sie sich trotzdem. Rolands größtes Hobby ist seine Fleischmann HO Eisenbahn, mit der er früher immer gerne gespielt hat. „Die ist im Karton drin. Ich habe keinen Platz mehr! Erstmal aufräumen“, bringt er das Problem auf den Punkt. Ein wichtiges Ritual ist auch das gemeinsame Abendessen: „Das gibt es meist gegen 18 Uhr. Manchmal kochen wir auch mit der Betreuerin zusammen. Letztes Mal habe ich ein Rezept aus meinem Sportverein Flügelrad mitgebracht: Quiche Lorraine. In dem Sportverein mache ich Body-Workout und

Bauch-Beine-Po“, erzählt Edeltraud begeistert. Und auch Roland sorgt für seine Gesundheit: „Ich mache Montags immer Krankengymnastik.“ Nach dem Abendessen hat jeder der beiden etwas Zeit für sich. Trotz vieler gemeinsamer Hobbies und Interessen, braucht sie ihren Freiraum. Edeltraud nutzt diesen besonders am Abend für mediale Unterhaltung: Meist schaue ich Fernsehen. Gerne Gerichtsserien wie Alexander Holt, Im Namen der Gerechtigkeit oder Anwälte im Einsatz.“ Wenn es etwas für das Herz sein soll, gerne mal Traumschiff. Aber auch das abendliche Fernsehprogramm hinterlässt im gemeinsamen Miteinander seine Spuren, wie Edeltraud berichtet: „Meist unterhalten wir uns am nächsten Morgen über die Sendungen, die wir geschaut haben.“ Spätestens gegen 23 Uhr fallen beide dann todmüde ins Bett. Kein Wunder, haben sie doch oft einen erlebnisreichen Tag hinter sich!

FREIZEIT

vier Jahre. Sie hat damals in Langwasser gearbeitet.“ Das Paar lebt zusammen im Wohnheim in der Kilianstraße. Allerdings nicht gemeinsam, sondern in einzelnen Zimmern: „Ich wohne auf der Station 4“, erzählt Edeltraud. „Ich wohne auf Station 1. Das ist direkt gegenüber“, ergänzt Roland sofort. Und Edeltraud berichtet weiter: „Seitdem das Wohnheim gebaut wurde, lebe ich dort. Ich fühle mich dort wohl, auch wenn manchmal die Fetzen fliegen. Obwohl der eine oder andere denken mag, dass die Bewohner eines Wohnheims nicht sehr selbständig sind, beweisen die beiden das genaue Gegenteil, wie Roland erklärt: „Ich stehe morgens alleine auf, putze Zähne, das ist wichtig und ziehe mich alleine an. Dann gehe ich in die Küche und esse ein Brot mit Wurst oder Marmelade. Zusammen frühstücken wir aber nicht. Das macht jeder für sich alleine.“ Edeltraud erklärt sofort warum: „Ich brauche auf jeden Fall meine Privatsphäre. Um 5:30 Uhr piepst bei mir der Wecker. Dann stehe ich auf und schmeiße den CD-Player an. Ruhe am Morgen mag ich nicht. Dann frühstücke ich, höre vielleicht noch Bayern1 im Radio. Um 6:45 Uhr treffen wir uns dann in der Aula und gehen gemeinsam zum Bus.“ Spätestens hier wird ein Handicap allerdings sehr deutlich: „Ich haben einen Rollator, deshalb muss ich mit dem Aufzug fahren, Treppen gehen nicht. Rolltreppen aber schon“, lacht er freudig. „Ich bin sturzgefährdet“, erklärt er. „Habe Probleme mit dem Gleichgewicht.“ Und Edeltraud liefert

prompt die medizinische Begründung: „Roland hat einen Spasmus in den Beinen und kann deshalb schlecht laufen.“ „Ich war auch schon auf einer Reha. Früher bin ich ohne Rollator oft hingefallen“, erzählt Roland. Im Alltag wissen sich die beiden sehr gut zu helfen: „Beim Einkauf benutze ich oft einen Rolli, weil ich es im Rücken habe“, erklärt Edeltraud. Roland bringt den Erfolg der Beziehung auf den Punkt: Gemeinsam sind sie stark. Sie helfen und unterstützen sich dort wo es nötig ist, überwinden zusammen Grenzen und stellen sich neuen Herausforderungen. Und jeder leidet mit, wenn es dem anderen nicht gut geht. „Wenn ich mal ein Wehwechen habe, wenn mir z.B. ein Zahn gezogen wurde, dann leidet Roland und frühstückt meist nichts“, so Edeltraud. Und für Roland ist auch klar warum: „Edeltraud ist meine Partnerin und ich passe auf sie auf.“ Eine gemeinsame Wohnung ist allerdings kein Thema für die beiden: „Die zwei Wohnungen passen so für mich. Ich brauche keine gemeinsame Wohnung“, sagt Edeltraud. Und Roland ergänzt: „Das kostet einen Haufen Geld.“